

COVID-19 und die europäische Luftfahrtbranche

Auf dem „Flug“ in die Erholung

verabschiedet vom industriAll Europe-Exekutivausschuss im schriftlichen Verfahren
Brüssel, 05. Oktober 2020 | IndustriAll 108/2020

Einführung

Die europäische Luftfahrtbranche ist eine High-Tech-Industrie mit hoher Wertschöpfung, die über **600.000 direkte Arbeitsplätze** in der EU¹ und Tausende weitere Arbeitsplätze in der Lieferkette sichert. Diese Arbeitsplätze sind hoch qualifiziert und gut bezahlt. Europa kann auf eine stolze Geschichte von Forschung, Konstruktion, Fertigung und Wartung in diesem wichtigen Bereich zurückblicken.

COVID-19

Die globale COVID-19-Pandemie hat jedoch verheerende Folgen für die Luftfahrtbranche, vor allem für die zivile Luftfahrt. Der Einbruch des kommerziellen Flugverkehrs um **bis zu 90%** (April 2020) führte dazu, dass Fluggesellschaften **neue Aufträge stornierten oder zurückstellten**, was katastrophale Auswirkungen auf den europäischen Fertigungssektor hatte. Dazu gehören: ein enormer Nachfragerückgang, Produktionskürzungen, Transportbeschränkungen, Lieferprobleme, Verspätungen, Liquiditätsprobleme und die Einstellung einiger „nicht systemrelevanter“ Arbeiten.

Die Gewerkschaften stehen in täglichem Kontakt mit den Arbeitgebern, um **hohe Gesundheits- und Sicherheitsstandards** zu gewährleisten. Ein weiterer Grund zur unmittelbaren Besorgnis sind jedoch brutale **Umstrukturierungen und Massenentlassungen**. Der Ernst der Lage wird bereits durch die erste Welle der Ankündigung von Entlassungen deutlich, darunter bis zu 9.000 Entlassungen bei Rolls-Royce weltweit, ein Personalabbau von 25% bei General Electric Aviation weltweit und Produktionskürzungen bei Airbus (35%) und Boeing (50%). Airbus hat infolgedessen den Abbau von 15.000 Arbeitsplätzen angekündigt.

IndustriAll Europe beharrt darauf, dass die derzeitige COVID-19-Pandemie von den Arbeitgebern nicht dazu benutzt werden darf, die Rechte der Arbeitnehmer*innen in irgendeiner Weise zu untergraben. Wir rufen alle Interessenvertreter*innen in Europa auf, zusammenzukommen und dringend erforderliche Lösungen zu finden, um die Luftfahrtindustrie zu sichern und die europäischen Arbeitsplätze zu schützen.

Dies schließt auch die Gewerkschaften ein. Wir müssen zusammenstehen und angesichts dieser globalen Pandemie europäische Solidarität zeigen. Wir müssen **eine Abwärtsspirale verhindern, sei es bei den Kosten oder bei den Arbeitnehmerrechten**, und wir brauchen die Zusammenarbeit der europäischen Länder, um Lösungen zum Schutz und Wiederaufbau des Sektors nach COVID-19 zu finden.

¹ <https://www.asd-europe.org/sites/default/files/atoms/files/ASD%202019%20Facts%20and%20Figures.pdf>

Verantwortungsvolle Finanzierung

Eine mögliche Lösung ist die Unterstützung von Kunden, wie z.B. Fluggesellschaften, ein Bereich, in dem es bislang wenig Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten gegeben hat. Die Beschäftigten in der Luftfahrtbranche sind stark betroffen, und wir stehen in Solidarität mit den Beschäftigten im Verkehrssektor und wenden uns entschieden gegen ungerechte Restrukturierungsmaßnahmen, die zu Arbeitsplatzverlusten oder zur Einschränkung der Arbeitnehmerrechte führen. Die nationale Unterstützung für Fluggesellschaften (mit anderen Worten: das Geld der Steuerzahler) muss zur Unterstützung der betroffenen Beschäftigten im Luftfahrtsektor verwendet werden und darf nicht den Aktionären zugutekommen.

Gleiches gilt für die Unterstützung der Luftfahrtbranche. IndustriAll Europe fordert, dass alle öffentlichen Gelder (auf europäischer oder nationaler Ebene) verantwortungsbewusst verwendet werden und zum Wohle der Arbeitnehmer*innen und nicht der Aktionäre eingesetzt werden müssen. Die öffentliche Unterstützung für private Unternehmen muss an soziale Gerechtigkeit geknüpft werden, durch Garantien in Bezug auf künftige Investitionen, Anzahl und Qualität der Arbeitsplätze, gerechte Besteuerung und das Verbot von Mitnahmegewinnen für die Aktionäre.

Wehrtechnik

Das Luft- und Raumfahrtnetzwerk von industriAll Europe deckt die zivile Luft- und Raumfahrt ab, und als solches enthält dieses Papier keine Forderungen für die Wehrtechnikbranche. Das Luft- und Raumfahrtnetzwerk unterstützt jedoch die Rolle des Verteidigungsnetzwerks beim Schutz seiner Industrie und der Beschäftigten im Verteidigungssektor und es ist anzumerken, dass viele Luftfahrtunternehmen sowohl zivile als auch militärische Aktivitäten verfolgen.

Die Forderungen von industriAll Europe

COVID-19 hat die europäischen Luftfahrtbranche in eine echte Krise gestürzt, und es müssen dringend erforderliche Maßnahmen ergriffen werden, um die Branche zu schützen und die vielen tausend hochwertigen Arbeitsplätze zu sichern, die auf dem Spiel stehen. IndustriAll Europe ruft **alle** Beteiligten auf, zusammenzukommen und für die Zukunft der europäischen Luftfahrtbranche zu kämpfen.

Europäische Entscheidungsträger

IndustriAll Europe fordert die europäischen Entscheidungsträger auf:

1. einen **ehrgeizigen Plan zur Wiederbelebung der Industrie nach COVID-19** zu verabschieden, der die Erfordernisse der Luftfahrtbranche gebührend berücksichtigt und sie wieder in die Lage versetzt, die für Investitionen in eine nachhaltige Zukunft erforderlichen Cashflows zu generieren;

2. die Luft- und Raumfahrt als **strategischen Sektor** für Europa anzuerkennen und eine **neue umfassende und ehrgeizige europäische Luft- und Raumfahrtstrategie** für 2020-2030 zu erarbeiten und umzusetzen;
3. **SURE** auf EU-Ebene rasch **umzusetzen**, um die Einführung von Kurzarbeitsregelungen zu erleichtern;
4. Maßnahmen zu ergreifen, um einen **fairen internationalen Handel** und weltweit gleiche Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten;
5. sich zu **ausreichender und langfristiger EU-Finanzierung für F&E** zu verpflichten, einschließlich der aktuellen gemeinsamen Technologieinitiativen Clean Skies und SESAR, sowie zusätzliche Schwerpunkte und Unterstützung für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die zur raschen Entwicklung grüner Technologien führen;
6. sich zur Bereitstellung der **erforderlichen europäischen Fonds** (z.B. Europäischer Sozialfonds, EU Invest und EFRE) zur Unterstützung gefährdeter Arbeitnehmer*innen zu bekennen. **Die finanzielle Unterstützung durch die EU muss an die Bedingung geknüpft sein, dass Beschäftigung und gute Arbeitsbedingungen aufrechterhalten werden, einschließlich eines „Rückkehrrechts“ für entlassene Arbeitnehmer*innen;**
7. die **europäischen Regeln für staatliche Beihilfen** zu lockern, die auf EU-Ebene und im Einklang mit den WTO-Regeln koordiniert werden müssen, um rentable Unternehmen beim Überleben zu unterstützen, indem Kreditgarantieregelungen, zinsgünstige Darlehen, Lohnsubventionen und/oder Steuergutschriften unter strengen Auflagen (z.B. Erhaltung der Beschäftigung und guter Arbeitsbedingungen) bereitgestellt werden;
8. die neuen EU-Screening-Mechanismen für ausländische Direktinvestitionen in vollem Umfang zu nutzen, um **feindliche Übernahmen** durch staatlich unterstützte Unternehmen von außerhalb der EU zu **verhindern**;
9. den Kauf neuer umweltfreundlicher Flugzeuge durch die Schaffung eines **grünen Anreizsystems der EU** zu stimulieren;
10. das Engagement für **nachhaltiges Flugtreibstoff** durch Aufstellung eines öffentlichen Investitionsplans zu verstärken;
11. das ehrgeizige **EU-Raumfahrtprogramm** durch einen angemessenen mehrjährigen Finanzrahmen zu unterstützen;
12. bahnbrechende **F&E-Projekte in der Raumfahrtbranche** in Horizon Europe über eine eigene Haushaltlinie zu unterstützen.

Mitgliedstaaten und Behörden

IndustriAll Europe fordert die Mitgliedstaaten und Behörden auf:

1. die von COVID-19 betroffenen Arbeitnehmer*innen in der Luftfahrtbranche durch die Einführung gut funktionierender **Unterstützungsmechanismen der Sozialversicherungssysteme** und Kurzarbeitsprogramme so lange wie nötig zu unterstützen, einschließlich Zulagen, Sozialversicherungsbeiträge und Schulungsmöglichkeiten;

2. **die sozialen Rechte** der prekärsten Arbeitnehmer*innen wie Arbeitnehmer*innen in atypischen Beschäftigungsverhältnissen und Leiharbeiter*innen **zu stärken**;
3. die **Bereitstellung von Liquidität** sicherzustellen, um die Luftfahrtunternehmen über Wasser zu halten, damit sie in naher Zukunft überleben können. **Diese Unterstützung muss jedoch an die Bedingung geknüpft werden, dass Beschäftigung und gute Arbeitsbedingungen erhalten bleiben, einschließlich eines „Rückkehrrechts“ für entlassene Arbeitnehmer*innen**;
4. **Kunden** (von Fluggesellschaften bis zu KMU in der Lieferkette) **zu unterstützen**, wobei strenge Sozial- und Beschäftigungsbedingungen respektiert werden müssen;
5. einen **gerechten Übergang** für jeden Beschäftigten, der von strukturellen Veränderungen betroffen ist, zu garantieren;
6. eine **aktive Arbeitsmarktpolitik** sicherzustellen, um reibungslose Jobübergänge zu ermöglichen und die sozialen Sicherheitsnetze für alle Arbeitnehmer*innen zu stärken;
7. Unternehmen zu bestärken und Anreize für sie zu schaffen, damit diese **grüne Technologien** zur Senkung der Emissionen weiterentwickeln;
8. die **Erfassung von Informationen** über neue und verschwindende Beschäftigungsprofile und über zukünftige Qualifikationsanforderungen auszubauen;
9. **flexible Übergänge zwischen der Arbeits- und der Bildungswelt** (einschließlich lebenslangen Lernens, modularer Lernsysteme, dualen Lernens, eLearning und Wissenstransfer) zu schaffen.

Luftfahrtunternehmen

IndustriAll Europe fordert die Luftfahrtunternehmen auf:

1. hohe **Gesundheits- und Sicherheitsstandards** für alle Arbeitnehmer*innen zu gewährleisten, insbesondere im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie. Zu den spezifischen Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen im Zusammenhang mit COVID-19 gehören: eine neue Arbeitsorganisation, die **jederzeit soziale Distanzierung gewährleistet**, Schulungen über die angepassten Sicherheitsvorschriften und die Verwendung von Schutzausrüstungen (die jederzeit verfügbar sein müssen) sowie die konsequente Überwachung der Einhaltung der organisatorischen Maßnahmen;
2. mit Gewerkschaftsvertretern **Vereinbarungen** über Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen und -standards als Reaktion auf COVID-19 **zu erarbeiten und umzusetzen**;
3. von **unsicheren Beschäftigungsverhältnissen** Abstand zu nehmen, gute Arbeitsbedingungen zu garantieren und die Arbeitnehmerrechte für alle Beschäftigten, einschließlich der Leiharbeiter*innen und Unterauftragnehmer zu sichern;
4. den besonders gefährdeten **Leiharbeiter*innen** besonderes Augenmerk zu widmen und dabei zu bedenken, dass der Verlust dieser großen Gruppe von Beschäftigten auch zu einem Verlust des internen Know-hows führen und ein Hindernis für den künftigen Wiederaufbau von Kapazitäten darstellen würde;
5. **COVID-19 nicht als Entschuldigung** für Entlassungen, Angriffe auf die Arbeitsbedingungen, den Abbau von Tarifverhandlungssystemen, die Missachtung von Unterrichtung, Anhörung und Mitwirkung und andere Arbeitnehmerrechte **zu nutzen**;

6. Instrumente zu entwickeln, die es ermöglichen, die **Restrukturierungswelle** in der Zeit nach der Pandemie **rechtzeitig zu antizipieren und zu bewältigen** und eine gute Lösung für jeden einzelnen von einer Umstrukturierung betroffenen Arbeitnehmer zu finden;
7. sich zu einem **qualitativ hochwertigen sozialen Dialog** zu verpflichten und die Arbeitnehmerrechte auf Unterrichtung und Anhörung zu respektieren;
8. die Gewerkschaftsvertreter*innen umfassend über ihre **eigenen Sanierungsstrategien nach der COVID-19-Krise** zu unterrichten und anzuhören;
9. **Arbeitsplätze in der gesamten Wertschöpfungskette** (auch außerhalb Europas) **zu erhalten**, indem Flexibilität bei den Bedingungen der Lieferverträge akzeptiert wird, indem die schwächsten Glieder in den Lieferketten unterstützt und Störungen in der Lieferkette beobachtet und rasch beseitigt werden.
10. sich zur Beibehaltung eines hohen Niveaus der **Ausbildungsprogrammen** zur Sicherung des internen Know-hows zu verpflichten, in Anbetracht der Tatsache, dass der Sektor unter einer alternden Belegschaft leidet;
11. in **Weiterbildung und Umschulung** ihrer Arbeitskräfte zu investieren und interne Mobilität zu organisieren, um alle Beschäftigten im Unternehmen zu halten;
12. **in F&E-Programme zu investieren**, insbesondere im Hinblick auf grüne Technologie zur Senkung der Emissionen;
13. die Anstrengungen im Zusammenhang mit der **Diversifizierung der Technologie** zu verstärken, mit dem Verweis darauf, dass neue Technologie auf andere Sektoren übertragen werden kann und eine realistische Geschäftsmöglichkeit für den Luftfahrtsektor darstellt.

Brexit

Der Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU wird eine Vielzahl von Problemen im europäischen Luftfahrtsektor verursachen, von Komplikationen bei der Zertifizierung bis hin zu Zollkontrollen. IndustriAll Europe appelliert weiterhin an alle Beteiligten zusammenzuarbeiten, um die bestmöglichen Lösungen zur Sicherung der Industrie und zum Schutz der Arbeitsplätze **sowohl in der EU-27 als auch im Vereinigten Königreich** zu finden.

Zeit zu handeln

Der Luftfahrtsektor befindet sich **jetzt** in einer Krise, und wir brauchen dringend Maßnahmen der EU, der nationalen Regierungen und der Unternehmen, um geeignete Lösungen zur Sicherung der Branche und zum Schutz der Arbeitsplätze zu finden.

Werden diese Forderungen umgesetzt hoffen wir, dass der europäische Sektor sich erholen wird und dass Aufträge für neue, **umweltfreundliche Fahrzeuge und Ausrüstung** Tausende von hochwertigen Arbeitsplätzen in ganz Europa sichern und in Zukunft mehr Arbeitsplätze schaffen werden. Die europäische Luftfahrt ist eine hoch angesehene Branche, in der Europa weltweit führend ist, und wir alle müssen zusammenarbeiten, um ihre Zukunft zu schützen.